

# Perspektiven zur Verbesserung der Aufzucht von Bullenkälbern in einer stufenübergreifenden Zusammenarbeit aus der Sicht von Milchviehhaltenden Betrieben

Miriam Kramer<sup>1</sup>, Bernd Fischer<sup>2</sup>, Marcus Mergenthaler<sup>1</sup>, Marc Boelhauve<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, 59494 Soest; <sup>2</sup>Denkavit Futtermittel GmbH, Katzheide 4, 48231 Warendorf

## Hintergrund:

- Relativ einseitige Zucht auf Milchleistung
  - Negative Korrelation zur Fleischleistung
  - Alternative zur Ausmast: Kälbermast (halbjährige Mast mit Milchaustauschprodukten + Kraft- und Raufutter)
- (Saisonbedingte) Stark volatile Absatzpreise
  - Fehlende wirtschaftliche Anreize
  - Versorgung der Bullenkälber teilweise nicht optimal
- Fa. Denkavit als Jungtierspezialist und Kälbermastintegrator
  - **Kooperationsprogramm** mit festen Lieferbeziehungen
  - **Boni** für Kälber, die bestimmte Anforderungen erfüllen
  - **Datenerfassung** (Gewichte, Blutwerte & Schlachtdaten)

## Projekt „Programmkalb“:

- Integration: Kälbermastkooperationen mit landwirtschaftlichen Betrieben
- Erste Lebensstage entscheidend für Qualität des Endprodukts
- **Sensibilisierung** & Anreiz für Managementoptimierung
  - Direkte Lieferbeziehung
  - Quartalsweise Datenauswertung & weitere Beratung
  - Verbesserung Kälberqualität für Mast & Aufzucht

## Zielsetzung der Ausarbeitung:

- Erfassung der **IST-Situation** des Kälbermanagements
- Ermittlung von **Verbesserungspotentialen** für die Kälberaufzucht aus der Sicht von Praktikern
- **Kooperation** mit Kälbermastintegrator – eine Option?

Zitate der Befragten: „Was macht für Sie ein gutes Kalb aus?“

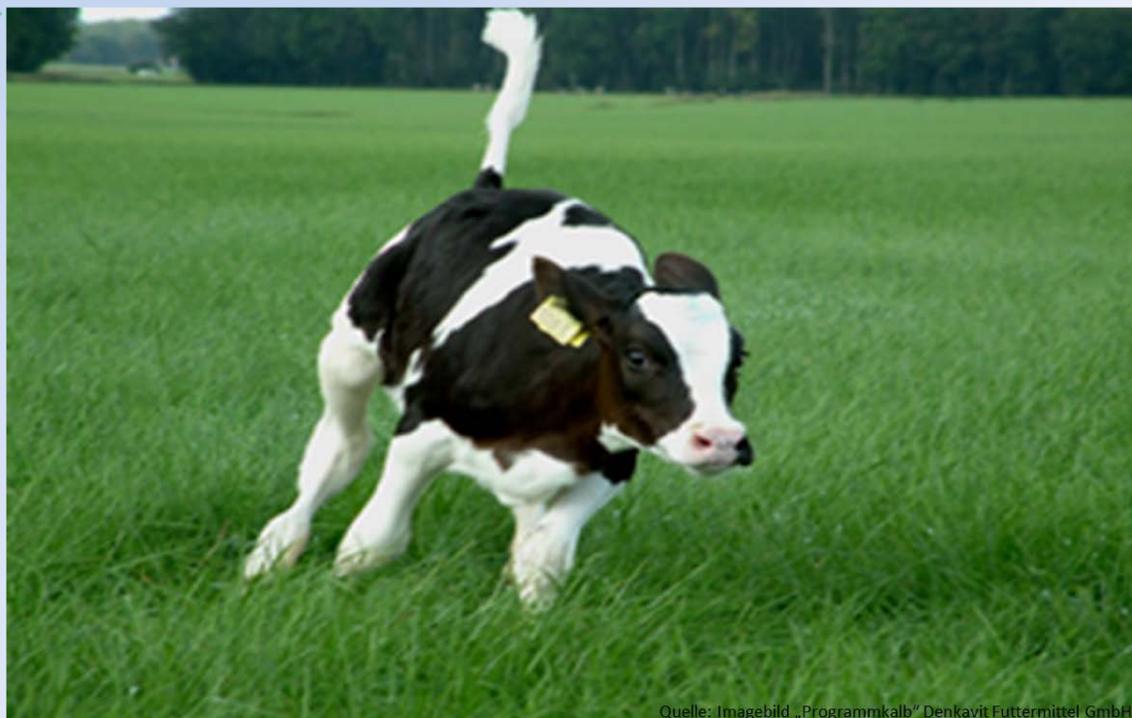
„gesund“

„möglichst wenig Arbeit machen“

„von alleine saufen“

„nicht blöd sein“

„aufmerksam“



Quelle: Imagebild „Programmkalb“ Denkavit Futtermittel GmbH

„gutes Fundament“

„fit bleiben“

„ohne Fremdeinwirkung auf die Welt kommen“

„sich ruhig verhalten“

„am besten es fällt gar nicht auf“

„vital“

„dass ich mich da praktisch nicht drum kümmern muss“

„gut zunehmen“

## Methodik:

- Mai/Juni 2018: Auswahl von **20 Milchviehbetrieben** in der Region Weser-Ems
- **Leitfadengestütztes Interview** zur Kälberhaltung & Erfassung des praktizierten Kälbermanagements anhand eines bereits erprobten Schemas
- Strukturierung des Erhebungsschemas anhand aktueller Empfehlungen für die Kälberaufzucht
- Transkription der Audioaufnahmen
- Qualitative Inhaltsanalyse des Textmaterials mittels Synthesematrix
  - Herausarbeitung **wesentlicher Verbesserungspotentiale**
  - **Vergleich** mit umgesetztem Management und persönlicher Einstellung

## Ergebnisse:

- Kälberaufzucht hat tendenziell eine **hohe Priorität**
  - Erhebung anhand des Schemas zeigte jedoch noch Potential
  - **Erstversorgung, Hygienemanagement, Gesundheitsprophylaxe, Eigenkontrolle**
- Teilnahme am Kooperationsprojekt (Tendenzen)
  - **Objektiv besseres** Kälbermanagement: „interessantes Tool für weitere Verbesserung“
  - **Objektiv schlechteres** Kälbermanagement: „Sorge vor Abhängigkeitsverhältnis durch Lieferbindung“
- **Fazit:**
  - Bereitschaft zu Veränderungen in ihrem Kälbermanagement unter Berücksichtigung von **Wirtschaftlichkeit** und **Arbeitspensum**

Kontakt: Miriam Kramer, kramer.miriam@fh-swf.de